

## **Predigt zur Linden-Kerwa in Peesten an Pfingsten 2014**

### **Gespräch geführt von Pfarrer und einer Frau (für den Lindenbaum)**

Vorweg einen Hinweis in eigener Sache: Das Zwiegespräch mit der Linde wurde zeitnah aufgezeichnet. Es kann im live-stream verfolgt werden. Hallo, Ger-Linde! So sieht man sich wieder! An Pfingsten. Da heißt es, geistreich miteinander zu reden! Wie ich sehe, hast du immer noch deinen festen Standpunkt. Seit 63 Jahren. Genau vor drei Jahren hast Du zu mir gesagt, ein Baum nimmt sich kein Blatt vor den Mund. – Stimmt immer noch. Deshalb möchte ich mich gleich beschweren: Warum sind heute die ganzen Leute in meiner Krone? An Pfingsten fliegt man nach Mallorca oder feiert ordnungsgemäß in der Marienkirche. Dort wirkt der Heilige Geist. Außerdem bist du einige Kilo schwerer geworden. Dein Leibesumfang hat zugenommen. Bei anderen ist das auch festzustellen. Ihr drückt meine Arme ganz schön nach unten. Ihr Menschen seid doch keine Bäume! Bäume sollen einen immer größeren Stamm-Umfang entwickeln. Bei Menschen sollen eher die geistigen Fähigkeiten wachsen, sich entwickeln. Die innere Einsicht sollte sich ausweiten. Die geistigen Potenzen sollten an Umfang zunehmen, aber doch nicht die Bäuche! Es sei denn, jemand ist schwanger! Du hast ja Recht, Ger-Linde! Dein Baumschulzeugnis lobt dich, weil dich immer wieder einmal ein Geistes-Blitz trifft. Und deshalb sind wir alle heute zu dir gekommen. Wir hoffen, dass uns in Deinen starken Ästen ein ebensolcher Geistes-Blitz trifft. Wir feiern die traditionelle Kerwa. Unsere Marienkirche ist selbst dann im Fokus, wenn wir uns von Dir in den Kirchenschlaf wiegen lassen. Außerdem gibt es noch einen Grund zu feiern. An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag, 1980 alt. Fünfzig Tage nach der Auferweckung Jesu aus dem Tode wurde die Ökumene ins Leben gerufen. Gottes Geist hat sich nicht auf Israel und die Juden eingrenzen lassen. Er hat sich auf der ganzen Welt ausgebreitet. Der Wind geht ja auch um die ganze Erde und bläst nicht nur in einem einzigen Land. Das brauchst Du mir nicht zu erklären, Du neunmalgescheiter Theologe! Das weiß jedes Christ-Kind! Ich habe auch mitbekommen, dass man in der jüdischen und griechischen Sprache für Geist dasselbe Wort gebraucht wie für Atemluft oder Wind. Beim Heiligen Geist weiß man sofort, woher der Wind weht! Den kann man zwar auch

nicht sehen, aber er kann ungeahnte Kräfte entwickeln. Es tut mir gut, wenn ein kühles Lüftchen durch mein Blätterdach geht. Und je kräftiger der Wind an meinem Stamm rüttelt, desto fester verankere ich mich in der Erde. So bekomme ich einen langen Atem. Ähnlich beim Heiligen Geist: er hilft auf die Beine, wenn einem der Atem stockt. Er bläst Trübsal und Niedergeschlagenheit fort. Er füllt Körper, Seele und Geist mit Leben. Die Atemluft Gottes bringt Freude ins Herz und stillt den Lebensdurst wie frisches Quellwasser den Durst bei einer Wanderung stillt. Und das Wichtigste: Wo der Geist Gottes weht, kehrt wohlthuender Friede ein. Alle Waffen schweigen. Sogar die Gesichtsmienen blicken entschärft.- Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Da genügt nicht nur der Sonntag. Da brauchen wir auch den Pfingstmontag dazu. Lungenzüge können nicht schaden, wenn uns Gott seinen Lebensodem einhaucht. Es tut bestimmt gut, wenn sich ein frischer Wind in Peesten bemerkbar macht. Der Geist Gottes wird uns „bestürmen“ und „begeistern“, damit in Familie, Beruf, Kirchengemeinde und Dorfgemeinschaft Gutes zu Tage tritt. Und - es wird brennen, ein Feuer, das keine Feuerwehr löschen kann. Ich meine das Feuer göttlicher Liebe! Wenn die sich in Windeseile ausbreitet, fließen die Freudentränen. Und es kommt Bewegung in die Kirche. Sie öffnet sich für andere, für andere Religionen, für andere Völker und Rassen. Bist du da nicht zu euphorisch, mein Stamm-Tisch-Bruder? Warum sollte ausgerechnet heute die Begeisterung ausbrechen? Umfragen sind sehr beliebt, um das Wissen und die Meinungen der Leute zu testen. Und so wurde vor zwei Jahren auch eine Umfrage zum Thema Pfingsten durchgeführt. Das Ergebnis: 53 Prozent der Befragten wussten überhaupt nicht, was an Pfingsten gefeiert wird. Was ist das für ein wichtiges Ereignis, dass es sogar zwei Feiertage dafür gibt? Morgen Nachmittag findet im Hain von Sanspareil das Dekanatsmissionsfest statt. Das haben mir meine Schwestern von dort gemailt. Letztes Jahr war es hier in Peesten. Hat sich dadurch das Verhalten der Leute Ausländern und Asylsuchenden gegenüber geändert? Gottes Geist ist tolerant und öffnet den Horizont über den eigenen Kirchturm hinaus. - Du, Ger-Linde, vielleicht sollten wir für ‚Geist‘ ein anderes Wort nehmen. Kleine Kinder bekommen sonst Angst, wenn sie auf der Tanzfläche spielen. Sie denken dann, in der Linde geis-

tert ein Schreckgespenst. ‚Der Heilige Geist macht manchen Menschen Kopfzerbrechen‘. So hat jedenfalls der Sigi zu mir gesagt. Dabei geht es beim göttlichen Geist um eine besondere Atmosphäre. Da strömt wunderbare Kraft in Friedenspolitik und Börsen-Management. Die Geldbörsen öffnen sich wie von selbst und spenden für Notleidende in Bosnien, Herzegowina, Serbien und wo es sonst noch nottut auf unserer Mutter Erde. Wir sollten vom Pneuma Gottes sprechen. Bei der Pneumatik werden in der Technik Gase und Druckluft zur Energiegewinnung angewendet. Wenn aus dem Pneu des Autos die Luft raus ist, dann hast du einen platten Reifen und bist unbeweglich! Ähnlich ist es, wenn dich alle guten Geister verlassen haben. Dann läuft nichts mehr rund in deinem Leben. **Ihr Menschen geht anscheinend in die falsche Lebensschule. Wir Pflanzen wissen, dass wir ohne den göttlichen Atem gar nicht leben würden, nicht leben könnten. Außerdem bilden wir die grüne Lunge in euren Städten. Wes Geistes Kinder seid ihr eigentlich? Ist Euer Gehirn so leer wie das Taubenhaus beim Angermann? - Wie kommst Du denn jetzt da drauf? Was haben Tauben mit dem Lebenshauch von oben zu tun? - Das pfeifen doch die Spatzen von den Dächern. In fast allen Kirchen schwebt irgendwo eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln. Das Symbol für den göttlichen Geist. Stell dir vor, ein Habicht kreist über der Erde. Da ducken sich die Mäuse vor Angst. Flattert eine Taube in der Luft, pfeifen die Mäuse vergnügt weiter. Von einer Taube geht keine Gefahr aus. - Ich verstehe. Es ist ein himmelweiter Unterschied, ob in der Luft ein Passagierflugzeug oder eine Drohne fliegt. Ich glaub, jetzt streift mich doch ein Geistes-Blitz. Die alten Griechen haben in den Tempeln ihrer Liebesgöttin Brieftauben gezüchtet. Wenn ein junger Kämpfer an die Front musste, hat er eine Taube mitgenommen. Die konnte er dann mit einer Botschaft in seine Heimat zurückfliegen lassen. Dann hat die Liebste erfahren, wie es um den Geliebten steht. Nun wird mir klar, warum der Evangelist Markus erzählt, dass Jesus, kaum dass er im Jordan getauft war, den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen sah. Gott schickt ihm mit einer Brieftaube eine Botschaft aus Psalm 7: ‚Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden‘. - **Und du glaubst, dass diese Botschaft jedem Sterblichen gilt? Dann ist der Heilige Geist wie ein Postbote mit****

**einer guten Botschaft unterwegs. Ein Apostel der Liebe. Da müsst ihr euch nur einen Taubenschlag zulegen, damit er bei euch landen kann. (In diesem Moment werden Tauben aus der Linde in den Himmel gelassen)**

Ger-Linde, du gefällst mir immer besser. Man braucht nur die Bibel aufzuschlagen. Da weht einem der Geist der Liebe entgegen. Da erzählen begeisterte Menschen von ihrer Hoffnung. Sie spürten, wie ihr mutloser und ängstlicher Geist vom göttlichen Pneuma wieder aufgerichtet und gestärkt wird. Sie erlebten, dass ihr umnebelter Geist wieder klar denken und nach vorne schauen konnte. Gottes liebender Geist umgibt uns wie die Luft, ob wir danach suchen und fragen oder nicht. Gottes guter Geist verfehlt zu keiner Zeit seine Wirkung. Das ist Grund zur Freude und zur Hoffnung. Wir dürfen uns in die Atmosphäre des heiligen Geistes hineinnehmen lassen und uns darin geborgen fühlen. – **Dann frag doch die Leute, wer schon einmal richtig begeistert gewesen ist. Ich war es, als die grüngekleideten Wolfsburger Fußballerinnen kürzlich den Sieg in der Champions League geholt haben.** – Ihr erinnert euch bestimmt, wie es war, als das wohlige Gefühl der Begeisterung die Sinne durchströmte und eine unbeschreibliche Freude zu verspüren war. Liebesglück könnte zu unserem Lebenselement werden. Ein Glaube an Gott ohne Liebe zu den Menschen ist im Grunde genommen Selbsttäuschung. Durch Gottes Liebe werden wir zu liebenswerten Menschen. Als von Gott Geliebte sind wir gleichzeitig Liebende. Niemand von der Liebe auszuschließen bedeutet, den Geist und das Gedankengut Jesu bewahren. Der Heilige Geist erinnert daran, dass der Glaube nicht Sache des Einzelnen ist. – **Keiner braucht also zu überlegen, wes Geistes Kind er ist. Alle sind Kinder des Geistes der Liebe, die sich treu an das Wort Jesu hält. Steht doch bei Johannes 14, 23b-26 zu lesen: Jesus sprach: Wenn mich jemand liebt, wird er sich an mein Wort halten. Mein Vater wird ihn lieben. Wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen bleiben. Wer mich nicht liebt, hält sich nicht an meine Worte. Das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Nur das habe ich zu euch gesprochen, während ich bei euch war. Der Beistand, der Heilige**

*Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles  
lehren und an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*